Zeitschrift: Hebamme.ch = Sage-femme.ch = Levatrice.ch = Spendrera.ch

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 104 (2006)

Heft: 5

Rubrik: Aktuell

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kurs in Florenz

Beckenboden und Selbstwertgefühl

Eine Reise durch die Wurzeln der Weiblichkeit

Mit Verena Schmid, Hebamme

27.–30. September 2006
Bargino bei Florenz

Kurskosten: 370 Euro

Vollpension:
etwa 220/240 Euro

Anmeldeschluss:
30. Juni 2006

Scuola Elementale di Arte Ostetrica
Tel. +39 55 57 60 47
www.marsupioscuola.it

Fortbildungsveranstaltung

Ungeplant schwanger

Schwangerschaftsabbruch und Verhütung im Migrationskontext

Donnerstag 15. Juni 2006, 13.30–16.30 Uhr
Kantonsspital St.Gallen
Haus 20, Raum 007

- Hintergrundwissen zu Schwangerschaftsabbrüchen im Migrationskontext
- Optimierter Zugang zu Informationen über Schwangerschaftsverhütung
- Fragen rund um Behandlung, Beratung und Pflege von Migrantinnen mit Schwangerschaftsabbruch klären
- Erfahrungsaustausch

Kosten: Fr. 70.–

Information und Organisation: Caritas-Fachstelle Gesundheit und Integration St.Gallen, Telefon 071 227 34 94, www.caritas.ch/gesundheit

Internationaler Hebammenlehrstuhl Francine Gooris

«Caring for Birth»

Vom 9. bis 10. März fand in Gent (B) zum zweiten Mal das Symposium zum Internationalen Hebammenlehrstuhl und die Verleihung des Francine Gooris-Preises statt. Mit dem Preis sollen besondere Verdienste von Hebammen und anderen Personen gewürdigt werden, die zur weiteren Professionalisierung des Hebammenberufs beitragen.
Thema des Symposiums war «Caring for Birth». Soo Downe (PhD Midwife und aktuelle Lehrstuhl-Inhaberin) eröffnete mit einem Referat: «What is normal birth?» die zweitägige wissenschaftliche Veranstaltung. Verschiedene ReferentInnen hielten unter anderem zu folgenden Themen Vorträge: «Wie gebärt Europa?», «Wieviel kostet eine Geburt?», «Technologisierung des Geburtsgeschehens», «Is there a future for normal birth?»
Daneben wurden Workshops angeboten, bei denen sich die TeilnehmerInnen mit Fragen wie «Empowerment during Birth» oder «Respekt für die Latenzphase» auseinandersetzen konnten.
Der Preis ging an Marianne Mead, PhD Midwife, Forschungsleiterin am «Institute of Health and Human Sciences» der Universität Hertfordshire (UK).
Damit wurden ihre umfassende Arbeit und Publikationen in Zusammenhang mit der physiologischen Geburt sowie ihre auf mehrere Länder Europas ausgeweitete Forschung zum Thema Teenagerschwangerschaften gewürdigt. Frau Mead stellte anschliessend ihre letzten Forschungsergebnisse zu dem Thema vor.

An Ackaert Kössler

Weitere Informationen unter
www.arteveldehs.be/leerstoelFG

Einheitliche Kinderzulagen

Wirtschaft ergreift Referendum

Das Parlament stimmte in der Frühjahrssession den kantonal einheitlichen Mindestkinderzulagen von 200 Franken pro Kind und Monat zu. Dagegen haben jetzt die Wirtschaftsverbände das Referendum ergriffen, weil ihnen die Mehrkosten von 700 Millionen Franken jährlich zu viel sind. Angesichts der Finanzprobleme bei IV, AHV und der Arbeitslosen- und Krankenversicherung gehe es nicht an, eine neue Sozialversicherung zu schaffen. Kritisiert wird auch das Giesskannenprinzip, dank dem auch vermögende Familien profitieren würden.
Die vom Parlament beschlossene Vereinheitlichung würde bedeuten, dass 17 Kantone die bisherigen Kinderzulagen – für die ersten beiden Kinder – auf mindestens 200 bzw. 250 Franken für Kinder in Ausbildung anheben müssten; für vier Kantone bliebe alles beim Alten.
Kommt das Referendum zu Stande, so haben die Stimmbürgerinnen die Qual der Wahl: An die Urne gelangt nämlich auch die Volksinitiative «Für faire Kinderzulagen» der Gewerkschaft Travailsuisse.
Sie geht weit über den Vorschlag des Parlaments hinaus und fordert eine Mindestzulage von 450 Franken pro Monat und Kind. Dies würde nach Berechnungen des Bundesrats 6,8 Milliarden Franken jährlich kosten.

Bund, 25.3.06

Ein Film über Beschneidung

«Moolaadé»

Der Altmeister des afrikanischen Kinos Ousmane Sembene erzählt in eindrücklichen Bildern von der Tradition der Beschneidung junger Mädchen in Afrika. Der mehrfach preisgekrönte Film schildert den mutigen Kampf einer jungen Frau im Senegal gegen die weit verbreitete Praxis der genitalen Verstümmelung.
Vier Mädchen, die sich gegen ihre drohende Beschneidung auflehnen, suchen Schutz bei einer Frau, die ihre eigene Tochter vor der Beschneidung bewahrt hat. Als die anderen Dorfbewohner und ihre Verwandten sie zwingen wollen, sich von den Mädchen zu trennen, beruft sie sich auf den alterwürdigen Brauch des «Moolaadé», das einen unantastbaren Schutzraum und Zufluchtstätte bietet. Selbst als die Heirat ihrer Tochter durch ihre mutige Haltung gefährdet wird, behauptet sie ihre Stellung.

Ab Mai in der Romandie, ab 15. Juni in den Deutschweizer Kinos. www.xenixfilm.ch

Erfolg im Nationalrat

Geburtshäuser ins KVG

Erfolgsmeldung für die Geburtshäuser: Am 23. März stimmte der Nationalrat mit 103 Ja gegen 55 nein der Parlamentarischen Initiative von NR Liliane Maury Pasquier zu. Damit sollen sämtliche Kosten einer Geburtshausgeburt vom KVG übernommen werden, ein Anliegen, für das die Geburtshaushebammen seit Jahren intensiv lobbyiert haben. Beim Nationalrat hat die Arbeit endlich Früchte getragen; jetzt ist die Hoffnung gross, dass auch der Ständerat nachzieht. Wir halten die Daumen!

Bund, 24.3.2006

SHV und Schulleiterinnenkonferenz

Zusammenarbeit

Die Hebammenschulleiterinnenkonferenz und die Präsidentin des SHV haben Ende 2005 die Zusammenarbeit neu festgelegt und ein Konzept dazu erstellt. Die Zusammenarbeit soll intensiviert werden, damit die SHV- Mitglieder umfassend über die aktuellen Veränderungen in der Ausbildung und die gemeinsame Haltung in Ausbildungsfragen und berufspolitischen Themen informiert sind. Bisher war die Präsidentin des SHV häufiger Gast an den Sitzungen der Hebammenschulleiterinnenkonferenz, in Zukunft ist sie ständiges Mitglied. Wichtige gemeinsam bearbeitete Themen waren 2004/2005 der Bericht zur Positionierung der Hebammenausbildung auf Fachhochschulniveau und der Auftrag für die Bedarfsanalyse für Hebammen in der Schweiz in den nächsten 10 Jahren.

Im Konzept der Zusammenarbeit sind folgende Punkte festgelegt:

- Ab 2006 nimmt die Präsidentin oder stellvertretend die Geschäftsführerin des SHV an jeder Sitzung der Schulleiterinnenkonferenz teil.
- In der Hebamme.ch erscheint unter der Rubrik «Ausbildung/Formation» alle drei Monate ein Artikel der Schulleiterinnenkonferenz zur aktuellen Entwicklung in der Ausbildung. Der erste Artikel dazu erschien in der Märznummer von Dorothée Eichenberger zur Bonsen im Auftrag der Schulleiterinnenkonferenz. Weitere Artikel folgen im Juni, September und Dezember.
- Ans Luyben, Programmleiterin der Hebammenausbildung Chur, stellt sich dem SHV als Beirätin in Ausbildungsfragen zur Verfügung.
- An der Delegiertenversammlung im Mai 2006 informieren Odile Robin über den neusten Stand der Bachelorausbildung in der Romandie und Beatrice Friedli über den Stand der Projekte zur Fachhochschulausbildung in der Deutschschweiz.

Die Hebammenschulleiterinnenkonferenz setzt sich heute zusammen aus:

- Beatrice Friedli, Schule für Hebammen Zürich, Präsidentin
- Yvonne Blättler, Hebammenschule St. Gallen, Vizepräsidentin
- Dorothée Eichenberger zur Bonsen, Hebammenschule Bern
- Ans Luyben, Hebammenausbildung Bildungszentrum für Gesundheit und Soziales Chur
- Odile Robin, Responsable Romande de la filière sage-femme et homme sage-femme
- Christiane Sutter, Responsable locale de la filière sage-femme et homme sage-femme, Genève
- Lucia Mikeler Knaack, Präsidentin SHV

Beatrice Friedli, im Auftrag der Hebammenschulleiterinnenkonferenz

Fotowettbewerb Hebamme.ch

The winner is...

Es hatte sich nicht gerade ein Foto-Tsunami über unseren Tisch ergossen, aber die beiden Redaktorinnen (mit Beratung unseres Grafikers Manfred Kerschbaumer) konnten dennoch eine schöne Anzahl Fotos aus dem Hebammenalltag jurieren.

Der erste Preis, ein Büchergutschein für Fr. 100.–, geht an *Michèle Roth* aus Aarau; der eingefangene Moment während der Wehenarbeit hat uns besonders gut gefallen.

Den *zweiten Preis*, einen Büchergutschein für Fr. 50.–, hat die Jury *Dagmar Ittig* aus Filet (VS) für ihre künstlerische Inszenierung der Schwangerschaft zugesprochen.

Beide Gutscheine wurden freundlicherweise von unserer Annoncenverwaltung aus St.Gallen,

künzlerbachmann medien

gesponsert.

Weitere Preise gehen an *Silvia Arnold, Ruth Brauen, Jolanda Eyer, Judith Fahner, Alexandra Häberli,* die *Hebammenzentrale Bern, Annette Hesselbarth* und *Claudia Putscher.*

Allen Hebammen, die sich am Wettbewerb beteiligt haben, danken wir ganz herzlich! Wir freuen uns über die neuen Fotos, mit denen wir die Hebamme.ch noch attraktiver und vielfältiger gestalten können!

Gerlinde Michel, Josianne Bodart Senn